

Bey dem
Vornehmen Reich-Begängniß
 Des
 Weyl. Wohl-Edlen Hochgelahrten
 und Hochehrwürdigen

H E R R N
Daniel Schloß

Medicinæ Wohlberühmten Doctoris und Wohl-
 erfahrenen Practici bey der Königl.lichen
 Stadt Thorn/

Welches/

Als Derselbe Anno 1730 den 1 Augusti im 28 Jahr seines
 Alters im H. Ern entschlaffen/ und den 4 darauff mit
 Christlichen Ceremonien vollzogen wurde/

Hat
Denen Hochbetrübtsten Angehörigen

Besonders aber

Seiner Hoch-Wohl-Ehrwürden

Dem Herrn SENIORI

Seine schuldige Devoir bezeugen wollen
 CHRISTIAN CONTENIVS.

Hoch-Mohl-Ehrwürdiger!

Erlaube wenn mein Kiel
Bei deinem Thränen-Bach sich niederlassen will/
Zum Zeugniß daß ich Theil an deinen Schmerzen nehme/
Und wenn es möglich wär / mit Oehl zu Hülffe kähme.
Jedoch! du weißt es selbst / Begabter Gottes-Mann!
Wo man das Eindringungs-Oehl zur Gnüge finden kan/
Drum soll mein schlechter Kiel in seinen Schranken bleiben/
Du kanst selbst ein Recept aus Gottes Wort verschreiben.
Inzwischen glaub ich / daß dein Herz in Thränen schwimmt /
Da Jonathan dein Freund denn letzten Abschied nimt /
Dein Jonathan der dich und auch die Deinen liebte/
Dein Jonathan der dich mit Willen nicht betrübte.
Und solcher harter Riß geht dir nun an das Herz
Dein Höchstbetrübtes Haus empfindet gleichen Schmerz/
Drum läst es diese Wort / dem Seeligen zu Ehren /
Zum Denckmahl seiner Treu / gebrochen von sich hören :?

Music vor der Predigt.

A R I A.

Reich mein Herz zerfließ in Thränen /
Jonathan dein Freund erblaßt!
Dein nach Ihm vergnügtes Sehnen/
Wird dir nun zur schweren Last.
Du verliehrst Den der dich liebet/
Der dich niemahls hat betrübet/
Diesen reißt der Zahn der Zeit
In die lange Ewigkeit.

Recit.

Ach herber Schmerz!
Wenn fester Freundschafts-Bande brechen /
Wenn Mund und Herz
Von nichts als Abschied-nehmen sprechen!

Wenn

Wenn
Und je
Der W
Jedoch
Wirff
Geplag
Stell d
Wie de
Wie da
Nun so
Himm

Recit.
O Her
Wenn
Das
Der
Da si
Da si
Den
Wie
Erbla

Wenn Leib und Seele sich entzweyen
Und jener will im Schooße kühler Erden
Der Würmer Speise werden.

Jedoch!

Wirff nur das schwere Joch
Geplagter Leib von dir!

Stell dir doch für

Wie deine Glieder schon viel herben Schmerz gelitten!

Wie das beklemmte Herz oft mit der schwersten Angst gestritten!

Nun folget ja nach ausgestandnem Leide

Himmliche Ruhe/ ewige Freude.

A R I A.

Jonathan!

Komme noch einmahl zurücke!

Schaue deine Freunde an!

Gönne Ihnen deine Blicke!

Doch wohin verkehrter Sinn?

Wo verliehrest du dich hin?

Jonathan hat schon im Schauen

Jesus dort in Zions Auen.

Nach der Predigt.

A R I A.

Der Glaube macht ein sanftes Ende
Und ist im Sterben unser Licht.

Er ist der Schild vor unsrer Herzen

Ja der versüßet alle Schmerzen

Wenn unser Herz und Auge bricht.

Recit.

O Herzenswort!

Wem solte wohl der Tod erschrecken?

Das Grab ist kein betrübter Ort

Der Glaube kan im Sterben Lust erwecken

Da fühlt man keine Noth

Da sieht man schon den Sternen-Saal

Den Jesus Blut erworben.

Wie seelig bist Du nun gestorben

Erblastes Haupt!

Dis

Der Glaube der dein Herze zieret
Hat dich dem Tode selbst entführet
Und seine Krafft geraubt.
Du hast bey Jesu wohl bestanden /
Der Glaube der dein Ancker war
Läßt dich nach viel Gefahr
Vergnügt an Zions Gränzen landen.
Nun ruhst Du wohl
Und schmeckst vor Gottes Angesichte
Dort bey dem Sternen-Pohl
Des Glaubens süsse Früchte.

A R I A.

Wer im wahren Glauben stirbet
Lebet dort in Ewigkeit.

Gott und Engel giebt die Krone
Dem zu einem Gnaden-Lohne

Die/ der Frommen Herze erfreut.

Wer im wahren Glauben stirbet
Lebet dort in Ewigkeit.

In Ewigkeit? lebe dort dereinst in Ewigkeit?

O Trost genug! so stille denn dein Leid

Betrübtes Trauer-Haus! dein Jonathan der lebet/
Dort/ wo man ohne Schmerz in Lust und Freude schwebet.

So gönn Ihm doch die Ruh da Gott sie Ihm gegönt

Was sich dein Werther Freund gleich izt von dir getrent

Genug! du wirst dereinst Ihn dort in Salems-Thuen

Mit mehrer Zärtlichkeit in größter Freude schauen.

Nun hat die Noth ein End/ sein Schmerz ist nun besiegt/
Er lebet in höchster Lust nun lebet Er recht vergnügt.

Hört nun Betrübteste! Er rufft: wisch ab die Wangen/
Mit denen ihr geneht zu meinem Grabe gangen.

Mein David lebe wohl! Frau Schwester! und auch du/
Der mich als Bruder liebt! auch Euch rechn' ich dazu

Die Ihr als Kinder laßt die nassen Thränen fließen

Im Himmel will ich Euch nebst Eurem Luther (*) küssen,

Im Himmel will ich Euch nebst Eurem Luther (*) küssen,

Im Himmel will ich Euch nebst Eurem Luther (*) küssen,

Im Himmel will ich Euch nebst Eurem Luther (*) küssen,

(*) Des Hrn. Senioris jüngst gebohrnes Söhnlein wurde am Jubel-Feste 1730. mit dem
Nahmen Samuel Luther in der H. Tauffe benennet.